

Geschichten
aus der
www.storyzone.org



Ich denke immer an den Sommer 2018 zurück, da wurden wir von einer Arbeitskollegin meiner Frau zu ihr nach Hause, zum Kaffee, eingeladen.

Ich kannte die Kollegin, die wir wegen ihrer herrischen Art und ihrer Körpergröße nur Bonaparte nannten, nur flüchtig. Sie ist Griechin und verheiratet mit Dirk die beiden haben Zwillingstöchter die 17 oder 18 Jahre alt sein mochten.

Von der Einladung war ich nicht sonderlich begeistert, da ich sehr wenig mit Bonaparte zu tun hatte, doch meine Frau Cata bearbeitete mich wochenlang und ich willigte ein.

Es war also der Tag gekommen und wir machten uns fertig, da es sehr heiß war, zog ich mir nur ein paar Leinenshorts und ein dünnes fast durchsichtiges Leinenhemd an, meine Frau streifte sich ihr leichtestes Sommerkleid über, welches sie in ihrem Schrank fand.

Kaum hatten wir unser Mitbringsel gepackt und unsern Rüden Bronti angeleint machten wir uns auf den Weg.

Auf der Autofahrt dahin drängte mich meine Frau, nett zu sein, und erklärte mir, dass Bonaparte wegen meiner Stellung im Unternehmen sehr viel Respekt haben würde, ich solle es ihr und ihrem Mann also nicht unnötig schwer machen. Ja, ja!

Dort angekommen stand die ganze Familie schon „Spalier“ und freute sich auf unser Kommen!

Die Zwillinge waren wahnsinnig aufgeregt und freuten sich unheimlich auf unseren Großer-Schweizer-Sennenhund Rüden, mit dem sie schon mal als Welpen gespielt hatten, und der nun zwei Jahre alt war.

Kaum ausgestiegen fielen sich Bonaparte und meine Frau schon um den Hals und küssten sich. Ich war überrascht, dass sie sich so nahe standen, aber nun ja.

Ich begrüßte Dirk per Handschlag, da fiel Bonaparte nun auch mir um den Hals und drückte mich herzlich, als ob ich schon öfter da gewesen wäre.

Nach der Begrüßung holte ich unseren Hund aus dem Kofferraum, die Zwillinge, obwohl fast volljährig, stürzten sich wie kleine Mädchen auf ihn und weg waren sie ...

Bonaparte führte uns in ihren kleinen, aber feinen mit hohen Zypressen umsäumten Garten, wo sie bereits den Kaffeetisch gedeckt hatten, die Zwillinge tobten mit den Hunden und hatten sichtlich Spaß.

Bonaparte und meine Frau gingen hinein, um den Kuchen zu holen. Dirk drückte mir erstmal ein Bier in die Hand, was ich sehr sympathisch fand. Während dem Small Talk mit ihm beobachtete ich meine Frau, wie sie mit Bonaparte in der Küche herum alberte, dabei fielen mir ihre gegenseitigen tiefen Blicke auf und immer wieder berührten sie sich sehr vertraut und zärtlich. Ich dachte mir nichts dabei und konzentrierte mich wieder auf Dirk. Er grinste, weil er dasselbe gesehen hatte, wie ich und meinte nur das Bonaparte ständig von mir und meiner Frau sprechen würde.

Ich war überrascht.

Das Bier schmeckte in der Hitze herrlich und war ruckzuck leer!

Dirk rief Irini, eine der Zwillingsschwestern zu sich und bat sie, für uns noch ein Bier zu holen. Sie schaute mich an, strahlte, rannte los in die Küche, um zwei Bier zu holen. In der Küche angekommen

nahm Irini meine Frau in Beschlag und flaxte rum und wie selbst verständlich legte sie beide Arme um die Hüfte meiner Frau und herzte sie innig.

Eleni spielte nach wie vor mit dem Hund, sie kicherte unablässig da der große Rüde ihr immer von hinten unter dem Jeans-Minirock mit seiner Schnauze an den Po stupste.

Dirk und ich lachten.

Meine Frau und Bonaparte brachten den Kuchen und wir setzten uns an den Tisch, dabei fiel mir auf das Bonaparte wohl keine Unterwäsche trug, da beim hinsetzen ihre blank rasierte Fotze unter dem Rock hervorblitzte. Hab ich Piercings gesehen?! Bonaparte ist eine äußerst kluge und attraktive Frau, ca. 160cm groß, langes kleinlockiges Haar und sehr schlank. Schnell weg mit dem Gedanken, sonst wirds eng!

Wir aßen und tranken unseren Kaffee und unterhielten uns angeregt. Die Zwillinge setzten sich ein wenig weiter weg, im Schneider-Sitz auf den Rasen, dabei hatten ich, wir freie Sicht unter ihre Jeans-Miniröcke wo jeweils ein pinker und ein neongelber String zu sehen war. Niemand außer mir nahm davon Notiz, dachte ich mir zumindest.

Der Rüde schlich um die beiden herum und ehe ich reagieren konnte, leckte er genüsslich über Irinis Muschi, die sich durch den String hervorragend abzeichnete. Sie kicherte und legte ihr Handy weg und knuddelte Bronti.

Ich schaute erschrocken hoch, wir schauten uns alle an, es wurde kurz leise am Tisch, bis Bonaparte die peinliche Stille unterbrach und mich fragte, ob ich noch Kuchen mögen würde. Ich verneinte und lobte Bonapartes Backkünste.

Wir unterhielten uns weiter, bis Bonaparte Irini und Eleni auf Griechisch anherrschte und schimpfte.

Unser großer Rüde ging wohl schon seit eine Weile zwischen den beiden hin und her und leckte abwechselnd über deren Muschis.

Dirk lachte nur und sagte lass sie doch.

Mir und meiner Frau war das unheimlich peinlich! Die beiden beruhigten uns und sagten, dass alles in Ordnung sei.

Die Frauen räumten ab und wollten dann Klamotten gucken, wir blieben noch sitzen und unterhielten uns, Dirk war echt ein klasse Kerl und sehr locker, wie ich fand.

Irgendwann gingen auch die Zwillinge zu unseren Frauen, mussten wahrscheinlich mal die Unterwäsche wechseln.

Wir wechselten wieder zum Bier und verzogen uns an den Pool, von welchen wir übrigens einen blendenden Blick in das große Schlafzimmer, in welchem Bonaparte, Irini, Eleni und meine Frau Modeschau machten, hatten.

Die Frauen vergnügten sich nun mit Caipirhina und Klamotten anprobieren.

Dirk und ich unterhielten uns gar nicht mehr, sondern starrten gebannt darauf, was im Schlafzimmer geschah.

Die Zwillinge hatten sich in eine Ecke mit großen Sitzbags im Schlafzimmer verzogen und

beobachteten ebenfalls die Szenerie.

Meine Frau und Bonaparte fingen nach und nach sich immer heftiger an zu befummeln.

Dirk holte noch ein Bier und ich kümmerte mich um unseren großen Rüden, der immer noch ganz aufgeregt war, und zwar so das sein Penis schon ziemlich groß war und zum Teil aus dem Schaftsack herauslugte. Es sah aus wie ein Lippenstift.

Bonaparte hat sich mittlerweile auf das Bett gelegt und trug nur noch ihre High Heels, vor ihr am Boden kniete meine Frau und leckte sie ausgiebig.

Bonapartes Beine wippten rhythmisch in der Luft, zusammen mit den High Heels ein geiler Anblick.

In der Ecke kicherten die Zwillinge zusammen und flüsterten und fummelten andauernd an ihren Handys herum, ich sah wie meine Frau die beiden fixierte.

Plötzlich verließ Eleni wortlos das Schlafzimmer und verschwand, Irini stand auf und kramte in Bonapartes Schubladen und zog sich etwas an.

Mir stockte der Atem. Sie hatte sich halterlose Netznylons, ein Korsett und High Heels angezogen und stolzierte damit im Schlafzimmer herum. Sie hatte die gleiche atemberaubende Figur wie ihre Mutter.

Irini krabbelte auf das Bett und küsste ihre schwer keuchende Mutter auf den Mund, ein inniger Zungenkuss, Bonaparte fingerte an Irinis Fotze.

Irini fixierte nun auch meine Frau, die Bonaparte mittlerweile mit vier Fingern in der Fotze bearbeitete.

Sie zog die Hand aus Bonapartes Fotze und machte einen fordernden Fingerzeig zu Irini, sie solle zu ihr kommen. Sofort kam sie rüber, mit solchen Forderungen war sie scheinbar vertraut.

Bei meiner Frau angekommen, ließ sie Irini erst einmal die Finger die eben noch in der Fotze der Mutter steckten ablecken. Irini tat dies sehr genüsslich.

Ich war nun alleine am Pool, mir platzte fast die Hose, immer wieder knetete ich durch die Hose meinen Schwanz.

Auf einmal hörte ich ein eigenartiges Schmatzen hinter mir. Erst sah ich nur unseren Rüden Bronti, der hinter mir, den Rücken mir zugewandt, auf dem Rasen lag. Er neigte seinen Kopf in Richtung seines Hinterteils und ich dachte, er leckt sich seine Eier, doch weit gefehlt!

Eleni lugte verschmitzt hinter ihm hervor und hob den Kopf, als sie sah, dass ich schaute, glitt ihr sein purpurroter riesiger Hundeschwanz aus dem Mund und über ihre Lippen. „Der ist ja lieb“, sagte sie, während sie den Schwanz weiter wichste. Ich war irritiert, erschrocken doch meine Geilheit wurde immer größer, meine Gedanken flitzten hin und her ich so durcheinander das ich erst einmal wortlos Eleni anstarrte.

Ich sah mich um und befürchtete schon das Schlimmste, einen Skandal! Ich fragte mich, wo Dirk ist.

Dann sah ich ihn im Schlafzimmer bei Bonaparte, seiner Tochter Irini und Cata.

Cata leckte Bonaparte, währen sie ihre Fotze tief fistete, Irini hat ihre kleine Hand und Arm während dessen tief in Mamas Arschfotze versenkt und schob ihn immer tiefer, bis zum Ellenbogen.

Dirk ging zu seiner Tochter und forderte sie auf seinen Schwanz, der eigentlich viel zu groß für den kleinen Mund war, zu blasen.

Dabei knetete er Catas Hinterkopf und drückte den Kopf immer heftiger in Bonspartes Fotze.

Ich konnte nicht mehr, ich packte meinen beschnittenen Schwanz aus und begann zu wichsen, doch Eleni rief mir zu, ich solle zu ihr rüber kommen, dabei sah ich, dass ihr neon-pinker String völlig durchnässt war. Sie rieb den Schwanz vom Rüden heftig an ihrer Muschi. Als ich vor ihr stand küsste sie meine Eichel. Mich durchfuhr es heftig! „Zeigst du mir wie ich mit dem Hund Liebe machen kann?“, fragte sie mich zuckersüß.

Natürlich hätte ich das gekonnt, ich habe ihn dazu abgerichtet und lasse mich selber von ihm gerne richtig durchficken. Aber eigentlich wollte ich Eleni zeigen, wie sie den prallen feuchten Schwanz zu nehmen hat, da sagte sie: „Nein zeig es mir, wie du es machst.“ Ich stockte. „Aber ich hab doch gar keine Muschi“, entgegnete ich.

Eleni lachte laut auf, Papa sagt immer zu mir: „So jetzt ist die Arschfotze dran!“ Ich staunte nicht schlecht und stotterte: „Fickt dich Dirk in den Arsch?“ „Ja, und es ist sehr schön!“, rief Eleni aus.

Ich konnte mir das kaum vorstellen, bei diesem zarten Körper, was mochte sie wiegen? Knappe 50kg vielleicht.

„Na los“, unterbrach sie fordernd meine Gedanken.

Ich drehte Bronti auf den Rücken was bei diesem 65kg Rüden nicht ganz so einfach war, aber er ließ es mit sich machen und hatte Spaß dabei.

Ich hockte mich über ihn, nahm seinen Schwanz und setzte ihn an. „Warte ich helfe dir!“ Eleni musste mit beiden Händen den Schwanz festhalten, damit ich darauf gleiten konnte. Sie beobachtete mich genau. „Hui dir gefällt das wohl“, rief sie, als sie sah, wie ich die Augen verdrehte. Ich erklärte, dass es fast nichts Schöneres gibt. Eleni war fasziniert, mit großen Augen schaute sie zu, während sie immer noch Brontis Schwanz am Knoten festhielt.

Nach einer Weile fing sie mit der anderen Hand an mich zu wichsen und schaute mir schon fast verliebt, tief in die Augen. Ich war fast soweit zu kommen und die ganze Ladung über Eleni zu verteilen, schnell sagte ich: „So und jetzt du!“

Ich stand langsam auf, so dass ich die ganze Pracht von Brontis Schwanz aus mir herausgleiten spürte.

Ich machte mich daran und wollte Brontis Schwanz sauber machen, da er ja tief in meinem Arsch gesteckt hatte. Eleni rief: „Warte das mache ich!“, und ehe ich reagieren konnte, hatte sie den Schwanz schon tief im Hals und machte ihn genüsslich sauber. Ich sagte Eleni, dass das doch etwas ekelig sei, so direkt aus meinem Arsch, mit vollem Mund gab sie mir zu verstehen, dass sie das bei ihren Eltern genauso machen würde. Nun wunderte mich gar nichts mehr! Apropos, was machten die anderen eigentlich?

Dirk stand immer noch hinter meiner Frau, die sich heftig zu wehren schien und nach Luft rang. Bonaparte hob ihren wuscheligen Lockenkopf und grinste Dirk an. Die beiden schienen meine Frau richtig ran nehmen zu wollen. „Irimi“, forderte sie ihr Vater auf, „ziehe nun langsam den Arm aus Mamas Arschfotze.“ Gesagt getan, dabei hatte Bonaparte einen wirklich heftigen Orgasmus. Sie zuckte, krampfte, wand sich und spritzte alles mit Fetzensekret voll!

Dirk wurde rasend, er packte meine Frau derart an den Haaren, dass sie kurz aufschrie. „Leck das alles auf“, herrschte er sie an.

Zu Irini gewandt, meinte er in zuckersüßem Ton: „Schatz mach die Rose mit Mamas Arsch.“ Irini zögerte nicht lange und steckte links und rechts jeweils zwei Finger in Mamas Arschfotze und zog sie, so stark sie konnte, auseinander. Bonaparte presste und stülpte ihren Enddarm um 7cm aus ihrem Arschloch. Dirk nahm den Kopf von Cata und zwang sie zum Arschloch hinunter. „Hey“, sagte Cata, „lass mal, ich mach das schon!“

Sie machte ihren Mund weit auf und nahm das Ganze so tief in den Mund, wie es nur ging. Cata lutschte und leckte wie von der Tarantel gestochen! Irini wollte auch mal, berührte mit der Zunge zaghaft das blutrote Ding was da aus Mamas Arsch herausquoll. „Schau mal“, leitete Cata sie an, und nahm Irinis Hand und zeigte ihr, wie sie mit zwei Fingern dieses Ding ficken konnte.

Bonaparte wurde oben immer unruhiger. Als Cata hochschaute, sah sie, wie Dirk ihre Maulfotze hart fickte. Bonaparte verdrehte die Augen, war kurz vorm Brechen und japste immer wieder nach Luft!

Dirk war über ihr und presste mit seinem ganzen Gewicht seinen Schwanz tief in Bonapartes Kehle. Sie schlug ihn heftig, um ihm zu signalisieren, dass sie keine Luft bekam, Dirk schaute der weil zu Irini. Machte er es mit Bonaparte so heftig, weil er seine Tochter nicht so angehen konnte? Oder zeigte er ihr, was sie künftig erwartet? Während Eleni draußen unseren Rüden mit dem Mund bediente, ging ich rein zu den anderen.

Bonaparte winkte mich heran. „Geh da rüber zur Chinesischen Schrank und öffne ihn.“ Gesagt getan.

Ich öffnete den zweiflügligen Schrank und traute meinen Augen nicht! Er war voll mit den geilsten Toys, - Dildos, Plugs, Leder-Fesselungsriemen, Harnische, Reitgerten, Peitschen, Elektroschocker, Masken und sogar Dildos die tierischen Penissen nachempfunden waren ...

Cata kam rüber, sie war begeistert von dem Anblick.

Es war so klar, Cata schnappte sich den größten Plug! „Ich brauche nun endlich auch etwas in mir drinnen, bin ja bis jetzt leer ausgegangen!“

Während Cata sich auf den Ankleidetisch bemühte, schlenderte Irini in ihren High Heels und den Netznylons auf mich zu. „Kannst du mal die lederne Hundemaske aufsetzen?“, bettelte sie.

„Warum?“, fragte ich. „Ich will dasselbe haben wie meine Schwester! Du sollst mein Bronti sein.“ Cata zwinkerte mir zu, also zog ich mir die lederne Hundemaske über den Kopf. Irini schloss alle Riemen an der Maske. „So jetzt auf alle viere mit dir!“ Ich war neugierig, was dieses kleine Luder mir anstellen wollte.

Ich konnte den Gedanken nicht zu Ende führen, schon spürte ich ihre Zunge an meinem Arschloch, weiter über meine Eier, den Schaft zu meiner Eichel. Sie zog meinen Schwanz zwischen meinen Beinen nach hinten und blies ihn tief.

Cata war sichtlich amüsiert mich so zu sehen! Sie hatte den Plug auf dem Ankleidetisch aufgestellt und war dabei ihn sich anal einzuführen.

Irini hat sich mit dem Kopf unter mich gelegt und blies mich, wie man einen Rüden blasen würde.

Ich ertappte mich dabei, wie ich langsame Fickbewegungen ausführte und damit Irinis Mund fickte.

Es gefiel ihr. Sie legte ihre Hände auf meine Arschbacken und gab den Takt vor.

Bonaparte kam rüber, stellte sich breitbeinig auf ihren High Heels vor mir auf und musterte mich. Ein göttlicher Anblick so von unten zu ihr hochzuschauen.

Eleni und Bronti kamen von draußen rein. Bronti stürmte sofort auf die am Boden unter mir liegende Irini und fing an, ihre Muschi zu lecken.

Ich sah, wie Bonaparte sich den Ponydildo aus dem Schrank nahm, und ihn sich umschnallte.

Mir schwante Böses. In diesem Moment stieg Bronti auf mich auf und ich spürte seinen heißen Schwanz auf meinem Rücken. Bonaparte stellte sich vor mir auf und streckte mir den Ponydildo, während sie ihn wichste, vors Gesicht. Währenddessen half Irini, Bronti meine Arschfotze zu finden. Mit einem Ruck war er drinnen und er fing mich wie verrückt zu ficken.

Bonaparte steckte mir vier Finger in den Hals, tief hinein. „Nur als Training“, lacht sie hämisch, um im nächsten Moment meine Maulfotze mit dem Ponydildo zu ficken.

Die Zwillinge fingerten sich gegenseitig geistesabwesend und starrten auf die Szenerie.

Dirk war bei Cata, meiner Frau und leckte und fingert ihre Fotze, während sie den Plug immer wieder raus und reinschob. Cata fing an zu quietschen und kreischen und mit einem tiefen Röhren spritzte sie Dirk mit Hochdruck einen kapitalen Squirt ins Gesicht. Dirk wichste sich hart und wurde noch geiler beim Auflecken der Sauerei.

Bronti hatte mittlerweile das Interesse verloren und wendete sich einer der Zwillingsschwestern zu. Irini drehte sich sofort zu ihm hin und forderte Bronti auf, sie zu nehmen. Mein Gott der zierliche Körper verschwand unter dieser Masse Hund.

Bonaparte versuchte, mir den Ponydildo mit Gewalt in den Hals zu drücken, angefeuert von Dirk und Cata! „Dirk nimm ihn!“, fordert Cata ihn auf. „Wen?“, fragte Dirk. „Na, meinen Göttergatten.“

Das ließ sich Dirk nicht zweimal sagen und setzte seinen wuchtigen Schwanz an meiner Rosette an. „Yea, Baby“, juchte Bonaparte. Dirk stieß und jagte mir seinen Schwanz tief in meine Arschfotze.

Ich glaubte, ich werde ohnmächtig. Ein wahnsinnig geiles Gefühl kochte in mir hoch. Ich konnte nicht mehr an mir halten, ich spritzte ab, wieder immer wieder.

Auch Dirk pumppte meinen Arsch voll. Mit lautem Schmatzen fickte er mich noch mit ein paar Stößen!

Bronti hing im wahrsten Sinne an Irini, der Knoten war in ihr noch stark angeschwollen. Irini genoss das sichtlich.

Bronti schnuppert an meiner Arschfotze und leckte mich, während er Irini immer noch fest im „Griff“ hatte. Ich presste Dirks Sperma heraus und Bronti leckte alles auf!

Cata und ich sollten nun öfters zu Besuch kommen! Ich freue mich drauf!